

Geschichte erleben im Theodor-Heuss-Haus in Stuttgart



Das Theodor-Heuss-Haus war das Wohnhaus des ersten Bundespräsidenten. Hier verbrachte Theodor Heuss seine letzten Lebensjahre.

Zu besichtigen sind die **Wohnräume** und der **Garten** sowie verschiedene **Ausstellungen**. In einer wird sein Leben und das seiner Frau Elly Heuss-Knapp dargestellt.

Die **Fotowände** links und rechts des Eingangs zeigen jeweils zwei Fotos aus dem Leben von Theodor Heuss.

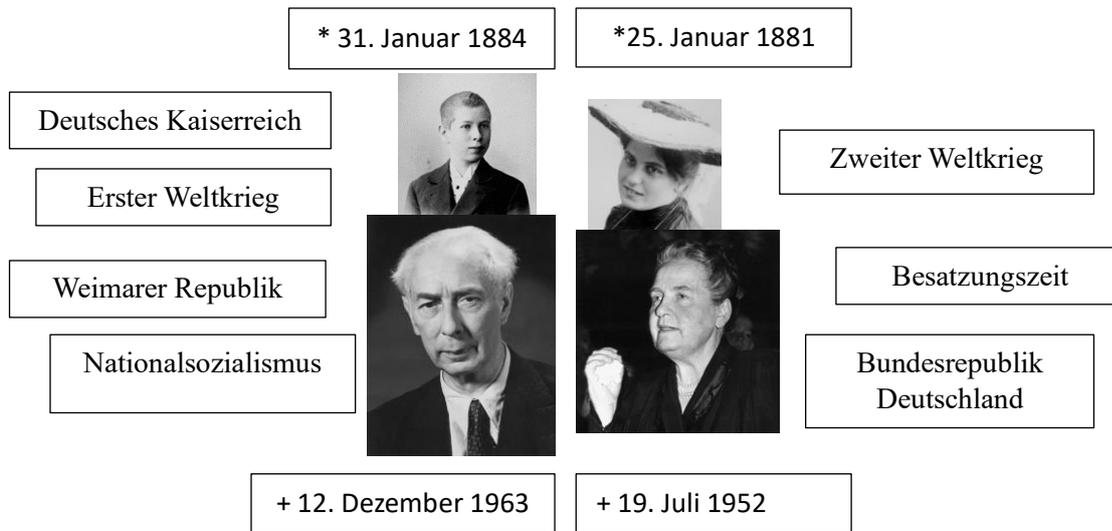
Heft 2:

Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp in der Weimarer Republik

(Sekundarstufe 2)

Lösungshinweise

In der **biografischen Ausstellung** geht es um das Leben von **Theodor Heuss** und **Elly Heuss-Knapp**, aber auch um die Zeit, in der sie gelebt haben. Was sich während ihrer Lebenszeit ereignet hat, zeigt die folgende Übersicht:



Auch Ihr Leben ist von wichtigen **Ereignissen** und **Entwicklungen** begleitet, die vielleicht später einmal als historisch gelten werden. Wenn Sie wollen, können Sie – vielleicht nach obigem Muster – für sich selbst ein paar Einflüsse darstellen. Welche Ereignisse und Entwicklungen fallen Ihnen ein?

Individuelle Lösung

Auf in die Ausstellung!

Ein paar Bemerkungen vorab.

Sie werden mit Hilfe dieses **Arbeitsheftes** durch einen Teil der Ausstellung geleitet. **Beantworten** Sie die **Fragen**. **Vergleichen** und **diskutieren** Sie Ihre Lösungen.

Sie benötigen auch den **Mediaguide**. Wählen Sie *Erkunden*. Dann können Sie über den *QR-Code* oder über die *Nummer* die jeweilige Medienstation anwählen.

Die **Ausstellung** enthält mehrere Teile, die Sie auf dem **Plan** erkennen können. Der **zweite Teil** ist dem Leben von Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp in der **Weimarer Republik** gewidmet.



Wenn Sie die Treppe herunterkommen, sehen Sie ein künstlerisch gestaltetes **Foto**, das **Theodor Heuss** und **Elly Heuss-Knapp** zeigt.

Ihr Lebensweg steht im Mittelpunkt der Ausstellung. Das Motto lautet „**Demokratie als Lebensform**“. Was es damit auf sich hat, erschließt sich nach und nach. Zwei **Zitate** neben dem Foto geben erste Hinweise.

„Die Frauen müssen sich um Politik kümmern.“	Von wem stammt welches Zitat? Theodor Elly	„Demokratie und Freiheit sind nicht nur Worte, sondern lebensgestaltende Werte.“
--	--	--

Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp begrüßen Sie unten an der Treppe.



Wie wirken die beiden auf Sie?

individuelle Lösung

Bei Bedarf können Sie den **Einführungstext** hier nachlesen:

Demokratie als Lebensform: Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp

Er war der erste Bundespräsident, sie die erste „First Lady“: Theodor Heuss (1884-1963) und Elly Heuss-Knapp (1881-1952). Nach seiner Wahl zum Staatsoberhaupt im Jahr 1949 übernahmen sie unterschiedliche Aufgaben für die junge Bundesrepublik und setzten damit Maßstäbe. Als Präsidentenpaar verkörperten sie einen demokratischen und zivilen Neubeginn nach dem Nationalsozialismus, ohne die Verbrechen der Vergangenheit zu vergessen.

In den Biografien von Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp spiegelt sich die deutsche Geschichte vom Kaiserreich bis zur Bundesrepublik. Im 19. Jahrhundert geboren, erlebten sie die Anfänge und Krisen, den Untergang und Neuaufbau der Demokratie: Theodor Heuss als Journalist und Schriftsteller, Mitglied des Reichstags und Verfassungsvater; Elly Heuss-Knapp als Lehrerin, Sozialreformerin, Werbe-Expertin und Landtagsabgeordnete.

In ihren vielfältigen Tätigkeiten engagierten sie sich für ein liberales und soziales Deutschland, und doch irritieren manche ihrer Vorstellungen und Entscheidungen bis heute. Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp verstanden „Demokratie als Lebensform“ – mit all ihren Herausforderungen.

Was bisher geschah:

Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp wurden in den 1880er-Jahren geboren und wuchsen im Deutschen Kaiserreich auf: Deutschland war damals eine Monarchie; ein Kaiser stand an der Spitze des Staates. Theodor Heuss studierte er und wurde Journalist. Zudem betätigte er sich politisch. Elly Knapp wurde Lehrerin und betätigte sich auch politisch. Sie lernten sich kennen und lieben. Im Jahr 1908 heirateten sie und bekamen einen Sohn. Im Ersten Weltkrieg arbeitete Theodor Heuss weiter als Journalist; Elly engagierte sich sozial. (Im ersten Teil der Ausstellung erfahren Sie Näheres über diese Lebensphase.)

Gehen Sie nun zur Epochenwand **Weimarer Republik**. Auf dieser Wand wird der geschichtliche Hintergrund dieser Lebensphase von Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp dargestellt. Hier sehen Sie auch wechselnde **Fotos**, die einen Eindruck der damaligen Zeit vermitteln.



Betrachten Sie die **Fotos**. Wählen Sie **zwei** aus, die Ihnen besonders aussagekräftig für die Weimarer Republik erscheinen.

Individuelle Auswahl

Wie **alt** waren Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp am Beginn und wie alt am Ende? (Theodor ist 1884 geboren, Elly 1881.)

Am Anfang: Theodor *34 Jahre* / Elly *37 Jahre*

Am Ende: Theodor *49 Jahre* / Elly *52 Jahre*

(Die genauen Geburtsdaten wurden nicht berücksichtigt.)

Wer stand damals an der **Spitze des Staates**?

König

Deutscher Kaiser

Reichspräsident

Reichskanzler

Achten Sie auch auf die damaligen **Grenzen Deutschlands**. Während der Lebenszeit von Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp haben sich die Grenzen mehrmals geändert. Das sehen Sie auf den entsprechenden Wänden in den anderen Teilen der Ausstellung.

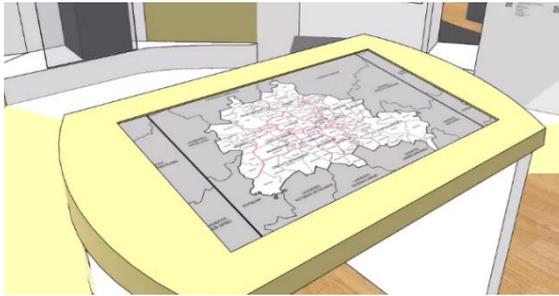
Wie ist Ihr **erster Eindruck** beim Blick in die Ausstellung? Nennen Sie drei Begriffe

Individuelle Lösung

Welche **Farben** wurden für diesen Teil der Ausstellung gewählt?

Schwarz - Rot - Gold

[1918] Gehen Sie zu dem Tisch mit dem Titel **1918 – Zusammenbruch und Aufbruch**. Hier werden Orte in Berlin vorgestellt, die für das Ehepaar Heuss wichtig waren.



Medienstation 106. Suchen Sie den **Königsplatz**. Es werden zwei Themen vorgestellt. Fassen Sie die zentralen Informationen knapp zusammen. Berücksichtigen Sie dabei die Rolle von Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp.

1) „Revolution und Republik“

Individuelle Lösung – Wichtig ist: Es gibt einen revolutionären Umbruch und einen staatlichen Neuanfang. Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp haben sich intensiv damit auseinandergesetzt und die Entwicklung zu beeinflussen versucht. Beide waren Anhänger der neuen demokratischen Ordnung.

2) „Frauen ins Parlament“

Individuelle Lösung – Wichtig ist: Elly Heuss-Knapp wollte gerne Reichstagsabgeordnete werden, hat dies aber nicht erreicht.

Wenn Sie wollen, können Sie noch weitere **Stationen** ansteuern.

[1923] Gehen Sie nun zur Ausstellungswand **1923**.



Wie lautet die vollständige **Überschrift**?

1923 – Krise und Glaube

In der Ausstellung werden bestimmte **Jahreszahlen** herausgegriffen und mit einem Motto kombiniert. Weshalb wurde das Jahr **1923** gewählt?

1923 war das Krisenjahr der Weimarer Republik. Es war fraglich, ob die neue Ordnung nicht zusammenbrechen würde. Zudem sind wichtige Aktivitäten von Elly Heuss-Knapp mit diesem Jahr verknüpft.

Sie finden am Eck eine **Waage**. Was soll damit veranschaulicht werden?

Die Inflation. Für die Fahrkarte auf der einen Waagschale muss immer mehr Geld auf die andere Waagschale gelegt werden.



Worum geht es in diesem **Büchlein**?

Handlesen, d.h. Zukunftsprognosen aufgrund der Betrachtung der Linien auf der Hand.

Was hat es mit Elly Heuss-Knapp zu tun?

Elly Heuss-Knapp hat dies praktiziert, um Geld für Arme zu sammeln.

Wofür hat sich Elly Heuss-Knapp damals eingesetzt? Nennen Sie Beispiele. Die **Fotos** geben Hinweise.

Es geht nicht um Vollständigkeit. Es können verschieden Beispiele genannt werden: soziales Engagement für Arme, im Rahmen der evangelischen Kirche sowie für und in der Frauenbildung

Erklären Sie die Überschrift **Krise und Glaube**.

Krise: *1923 war das Krisenjahr der Weimarer Republik, das auch für Elly Heuss-Knapp und ihren Mann nicht einfach zu bestehen war.*

Glaube: *Elly Heuss-Knapp war eine gläubige Frau. Ihr soziales Engagement hatte auch religiöse Gründe.*

[1924] Wenden Sie sich nun nach rechts: **1924 – Parlament und Konflikt.**



Theodor Heuss war Abgeordneter im **Reichstag**. So hieß das damalige **Parlament**.

Heute heißt es **Bundestag**, tagt aber im selben Gebäude. Damals hatte es auch schon eine Kuppel; heute ist sie aus Glas und begehbar.



Suchen Sie auf dem **Stimmzettel** den Namen von Theodor Heuss.

Welcher **Partei** gehörte er an?

Deutsche Demokratische Partei

Zentrum

Sozialdemokratische Partei Deutschlands



Sie sehen eine **Wahlurne**. Erklären Sie kurz ihre Funktion.

Die Stimmen werden in der Urne bis zur Auszählung sicher verwahrt. Es können keine Stimmzettel hinzugefügt oder entnommen werden.

Betrachten Sie nun die Ausstellungsobjekte. Notieren und erläutern Sie die **Themen**, mit denen sich Theodor Heuss als **Abgeordneter des Reichstags** beschäftigte.



Das Plakat verweist auf die so genannten Auslandsdeutsche – Nach dem Krieg verlor Deutschland einige Gebiete sowie die Kolonien. Die dortige Bevölkerung lebte nun im Ausland und wurde. Theodor Heuss engagierte sich für ihre Interessen.



Die Handprothese verweist auf die vielen Kriegsverwundeten, die Unterstützung benötigten.



Kreuz, Schultafel und Kreide verweisen auf die Auseinandersetzung um die Bekenntnisschule. Das heißt, ob die Schulen unter der Aufsicht der Kirchen oder des Staates stehen sollen



Die Hefte und Broschüren verweisen auf die Diskussion über den Jugendschutz, d.h. ob und in welcher Form Jugendliche vor gefährlichem Schrifttum geschützt werden sollen.

Medienstation 107. Hier finden Sie nähere Informationen zu den einzelnen Themen.

Besonders heftig wurde über das Thema „**Schund und Schmutz**“ diskutiert. Damit waren **Veröffentlichungen** gemeint, die als Gefahr für die Jugend galten. Welche Bücher und Hefte waren gemeint? (Nennen Sie Beispiele.)

z. B. Kriminalromane, Abenteuerromane, Schriften gleichgeschlechtlichen Liebe

Welche Position vertrat Theodor Heuss?

Theodor Heuss vertrat eine restriktive Haltung und befürwortete Verbote. Dies führte zu massiven Konflikten mit Schriftstellern und Autorinnen.

Sollen Jugendliche heute vor solchen Veröffentlichungen wie damals geschützt werden? Begründen Sie kurz **Ihre Meinung**. (Diskutieren Sie in der Gruppe.)

Individuelle Lösung – Wichtig ist: Heute werden viele der damals verbreiteten Schriften als harmlos angesehen.

Erklären Sie nun den Begriff **Konflikt** auf der Ausstellungswand. Beurteilen Sie Konflikte als negativ?

Individuelle Lösung – Wichtig ist: Konflikt bedeutet, dass in der Demokratie immer wieder verschiedene Interessen und Positionen aufeinandertreffen und zu mehr oder heftigen Auseinandersetzungen führen. Entscheidend ist, dass dabei bestimmte Regeln eingehalten werden, z. B. Verzicht auf Gewalt.

Medienstation 107. Hören Sie sich die Redeauszüge von Theodor Heuss im Reichstag an. Die Texte sind allerdings nachgesprochen. Kommentieren Sie sie. Hier finden Sie die Texte zum Nachlesen.

Theodor Heuss im Reichstag	Kommentar
"Was und wen das Gesetz treffen soll, ist jene Literatur der Unterwelt, sind jene in der Schuljugend verbreiteten billigen und schlecht gedruckten Hefte, die ... durch ihre verlogene Phantasie, ihre sprachliche Minderwertigkeit, ihr falsches Heldentum, ihre gekünstelten Abenteuer ... eine Verwirrung ethischer sowie auch geschmacklicher Werte in sich schließen." (27.11.1926)	Individuelle Lösung
„Die Vereinheitlichung des Schulwesens ist eine ... Notwendigkeit. Deutschland ... kann nicht auf die Dauer die Masse von verschiedenen Schularten, die nicht aufeinander abgestimmt sind, nebeneinander haben. Die Gelenke des Schulwesens müssen einigermaßen zusammenpassen, wenn einer von Preußen nach Bayern und von Schwaben nach Sachsen kommt.“ (19.3.1927)	Individuelle Lösung
„Ich würde es für geradezu verhängnisvoll und schmachlich halten, wenn ... die Notlage der Kriegssopfer, die allen Gruppen des Hauses eine schmerzliche Sorge ist, zum Motor des Parteivorteils gemacht werden soll. (Sehr richtig!) Unsere gemeinsame Bemühung ist keine Partei-, ist eine Volkssache. ... Wir haben uns weiter mit diesen Nöten zu beschäftigen, in deren Bekämpfung wir eine der Kernfragen der „inneren Wiedergutmachung“ sehen.“ (Theodor Heuss im Reichstag, 21.7.1924)	Individuelle Lösung
„Ich habe nicht die Absicht, das hohe Lied des Auslandsdeutschen zu singen. Ich sage nur: Es ist unmöglich, sich die deutsche Wirtschaftsgeschichte der letzten fünf Jahrzehnte ... ohne die Arbeit dieser Exponenten des deutschen Exports vorzustellen.... Die Frage für den Gesetzgeber ist doch die, ob und wann es ihm gelingt, ... daß den Leuten wieder Geld in die Hand gegeben wird.“ (20.3.1928)	Individuelle Lösung

Setzen Sie sich mit der politischen Position der **Deutschen Demokratischen Partei (DDP)**, der Partei von Theodor Heuss, auseinander. Bestimmen Sie am Beispiel der politischen Aktivitäten von Theodor Heuss deren Rolle in der Weimarer Republik und bewerten Sie deren historische Bedeutung. Hinweise bekommen Sie auch am Medientisch unter *Köthener Str.* sowie in den Medienstationen an der Gartenfront

Individuelle Lösung – Die DDP stand in der Tradition des Linksliberalismus und war nach der Revolution von 1918/19 Teil der so genannten Weimarer Koalition. Sie stand also auf der Seite der neuen politischen Ordnung und verteidigte sie gegen ihre Feinde. Gegen Ende der Republik wurde sie marginalisiert, d. h. ihr Stimmenanteil bei den Wahlen wurde immer geringer und ihr politischer Einfluss entsprechend immer unbedeutender.

[1932] Weiter geht es an der Wand 1932 – Demokratie und Führertum



Medienstation 108/109. Theodor Heuss hielt viele **Reden**. Hier können Sie einige Auszüge hören. Es spricht aber nicht Heuss selbst, da es keine Tonaufnahmen aus der damaligen Situation gibt. Im Redeausschnitt **Mord und Totschlag** setzt sich Heuss mit den Nationalsozialisten auseinander. Was wirft er ihnen vor?

Entscheidend ist, dass die Nationalsozialisten mit der von ihnen verwendeten gewaltsamen Sprache zur Verrohung der politischen Auseinandersetzung beitragen.

Hier ist der Text noch einmal zum **Nachlesen**:

„Ich habe nicht die Absicht, mich mit [dem Abgeordneten] Herrn Dr. Frick [von der NSDAP] auseinanderzusetzen. Ein gewisses Gefühl für Reinlichkeit bewahrt mich davor. Ich muss aber doch sagen: es war der unerhörteste Vorgang, als er hier sozusagen den Jargon der Mörder, für die er gesprochen hat, parlamentsfähig machen wollte [...], als er davon sprach, dass die und die ‚umgelegt‘ würden. [...] Sind wir denn soweit heruntergekommen, dass wir sozusagen eine Lizenz für Mord und Totschlag [...] einfach hinnehmen [...]?“

Wenn es Sie interessiert, können Sie sich weitere Reden anhören.

Achten Sie auch auf das **Mikrofon**. Das war damals Stand der Technik.



Theodor Heuss setzte sich früh mit Hitler und dem **Nationalsozialismus** auseinander. Wie hieß sein **Buch**?

Hitlers Weg

In welche **Sprachen** wurde es übersetzt? Betrachten Sie dazu die ausgestellten Bücher.

z. B. Italienisch, Niederländisch

Wie hat **Joseph Goebbels** das Buch von Theodor Heuss eingeschätzt? Erklären Sie die gegenteilige Einschätzung im privaten und im veröffentlichten Tagebucheintrag.

Privat gestand Goebbels in seinem Tagebucheintrag Theodor Heuss durchaus treffende Analysen zu. Öffentlich war es für ihn undenkbar, einem Gegner des Nationalsozialismus zuzustimmen.

Ist ein Buch heute ein geeignetes Mittel gegen **rechtsextreme** und **antidemokratische Parteien**? Begründen Sie kurz Ihre Meinung und diskutieren darüber.

Individuelle Lösung

Medienstation 108/109. Hören Sie sich, wenn Sie wollen, weitere **Rede- bzw. Textausschnitte** Ihrer Wahl an und notieren Sie kurz die zentrale **Aussage. Kommentieren** Sie die Position von Theodor Heuss – auch im Hinblick darauf, ob sie heute noch relevant sind.

Text	Zentrale Aussage Kommentar
<p>Führertum wahren „Demokratie erschöpft sich nicht bloß in Abstimmungen und Auszählungen, wie ihre Verächter meinen; ihre entscheidende Aufgabe, der alle Leidenschaft des Denkens und Handelns gehört, ist die Führerauslese. [...] Der Deutsche will das Führertum wahren.“ (Stuttgarter Neues Tageblatt, 25.4.1925)</p>	<p>Auswahl fähiger Politikerinnen und Politiker</p> <p>Individuelle Lösung</p>
<p>Heulen der Wölfe „Jede Krise, die wir in Deutschland erlebt haben, ist von dem Heulen der Wölfe und von dem Schnattern der Gänse begleitet, daß die parlamentarische Demokratie eine in sich unmögliche Regierungsform sei. Das ist sie nicht, es kommt darauf an, wie man sie anwendet.“ (Reichstagsrede, 27.1.1926)</p>	<p>Demokratie als funktionsfähige politische Ordnung</p> <p>Individuelle Lösung</p>
<p>Kritisch statt bequem „Eine Sache ist noch nicht deshalb gut, weil sie ‚demokratisch‘ ist; so bequem hat sich die Geschichte ihren Ablauf nicht gemacht; es muß nicht nur erlaubt sein, sondern gefordert werden, daß gerade der Demokrat den Gebrauch demokratischer Institutionen kritisch überprüft.“ (Demokratie und Parlamentarismus, 1928)</p>	<p>Kritik an demokratischen Verfahren als Teil der Demokratie</p> <p>Individuelle Lösung</p>
<p>Saudumm „Aber dann kamen die Sprüche, ob Sozialismus oder Kapitalismus, ob Bismarck oder so oder so, endloses und zweckloses Gerede. Muß denn das sein? Es ist eine schauerhafte Art, wie wir unsere Zeit hier totschlagen, nur weil die Nationalsozialisten das Bedürfnis haben, solche saudummen Anfragen zu stellen.“ (Rede vor der Berliner Stadtverordnetenversammlung, 10.4.1930)</p>	<p>Zeitverschwendung durch unqualifizierte Anfragen (der Nationalsozialisten)</p> <p>Individuelle Lösung</p>
<p>Kein Gesangverein „Wer [...] in manchen Versammlungen die SA nicht nur als einen geschulten Gesangverein erfahren durfte, [...] der hat eine etwas kritische Vorstellung [...]. Herr [Innen-] Minister Groener, ich habe da nur eine Frage an Sie: [...] warum haben Sie dann nicht gleich die SA aufgelöst, warum haben Sie uns das Verbot nicht schon im vergangenen Oktober oder November beschert?“ (Reichstagsrede, 11.5.1932)</p>	<p>Verbot der SA wegen ihrer Gewaltbereitschaft</p> <p>Individuelle Lösung</p>

Überparteilich

„Das Amt des Reichspräsidenten ist, nach dem Sinn der Verfassung, überparteilich gedacht. Das heißt natürlich nicht, daß es Männern verschlossen sein soll, die in der Parteienarbeit dem deutschen Volk sichtbar geworden sind. Aber es muß sich dann um solche handeln, die innerlich reif und frei genug sind, über die Parteilinie hinauszuwachsen. [...] Hindenburg, der in den sieben Jahren sowohl mit rechts als auch mit der Sozialdemokratie regierte, hat die überparteiliche verfassungspolitische Aufgabe des Amtes verfestigt. Hitler denkt nicht daran, den Beruf des Reichsoberhauptes so zu sehen. [...] Er identifiziert es [das Amt] mit seinem Parteiwillen, er will seinem „unabänderlichen“ Parteiprogramm dienen.“ (Stuttgarter Neues Tagblatt, 7.3.1932)

Hindenburg als geeigneter Kandidat für das Amt des Reichspräsidenten

Individuelle Lösung



Rechts an der Wand sind einige **Wahlplakate** zur Wahl des Reichspräsidenten im Jahr **1932** zu sehen. Informieren Sie sich über den historischen Hintergrund und analysieren Sie ein Plakat Ihrer Wahl. Zeigen Sie anhand des Artikels „Überparteilich“, welche Position Heuss in dieser Situation einnimmt.

Individuelle Lösung – Zum Artikel „überparteilich“ s. o.

Gehen Sie abschließend zur Epochenwand **Weimarer Republik** zurück



Welche **politische Ordnung** herrschte damals?

*Republik im Sinne eine Ordnung ohne König;
parlamentarische Demokratie*

(Recherchieren Sie ggf. geeignete Begriffe mit dem Smartphone.)

Die Fahne der Weimarer Republik hatte die **Farben Schwarz, Rot und Gold**. Wie kommt dies in der Ausstellung zum Ausdruck?

*Die Ausstellungsarchitektur greift diese Farben auf, z. B., Wände,
Boden*

Werten Sie den **Text der Ausstellungswand** aus. Welche Merkmale des Kaiserreichs werden besonders betont? Erarbeiten Sie die hier vertretene Sichtweise auf Weimarer Republik und nehmen Sie dazu Stellung. Berücksichtigen Sie dabei auch die Auswahl der **Bilder**.

Individuelle Lösung – Die Weimarer Republik kann aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden, etwa als krisenhafte Vorgeschichte des Nationalsozialismus oder als wichtige Etappe der Demokratieggeschichte Deutschlands.

Bei Bedarf können Sie den **Text** hier nachlesen.

Nach Beginn der Revolution von 1918 nehmen Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp am demokratischen Aufbruch teil. Sie erleben aber auch Krise und Untergang der jungen Republik.

Die Weimarer Republik ist eine Zeit gesellschaftlicher, politischer und kultureller Veränderungen. Deutschland wird parlamentarische Demokratie und Frauen erhalten das Wahlrecht; Kunst und Kultur erleben eine neue Vielfalt. Zugleich ist der junge Staat schweren Belastungen ausgesetzt. Die wirtschaftlichen Folgen des Krieges stürzen weite Kreise der Bevölkerung in Not. Viele Deutsche stehen der Republik skeptisch gegenüber, und der Nationalsozialismus wächst zur Massenbewegung heran.

Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp wirken von Beginn an am politischen Aufbruch mit und kandidieren für die Nationalversammlung, wenn auch erfolglos. Von ihrem christlichen Glauben angetrieben, engagiert sich Elly Heuss-Knapp in der Frauenbildung und Sozialfürsorge. Theodor Heuss arbeitet weiterhin als Journalist, aber auch als Hochschuldozent, als Funktionär in mehreren Interessenverbänden und seit 1924 als Mitglied des Reichstags. Er warnt vor dem Aufstieg der Nationalsozialisten, kann Adolf Hitlers Erfolge aber wenig entgegensetzen.

Das Motto der Ausstellung lautet „**Demokratie als Lebensform**“. Wenn Sie zurückblicken auf diese Lebensphase von Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp: Was bedeutet es? Vielleicht helfen die Zitate vom Anfang weiter. Diskutieren Sie Ihre Antworten in der Gruppe.

„Die Frauen müssen sich um Politik kümmern.“
(Elly Heuss-Knapp, 1919)

„Demokratie und Freiheit sind nicht nur Worte,
sondern lebensgestaltende Werte.“ (Theodor
Heuss, 1949)

Individuelle Lösung

Und was bedeutet das Motto für Sie **persönlich**?

Individuelle Lösung

Wie es weiterging:

In der Zeit des Nationalsozialismus konnte Theodor Heuss sich in der Öffentlichkeit politisch nicht betätigen. Er schrieb in dieser Zeit einige Bücher. Seine Frau produzierte Werbung und ernährte so die Familie. Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm Theodor Heuss seine politischen Aktivitäten wieder auf und wurde schließlich Bundespräsident. Es ist das höchste Amt in unserer Republik. Elly setzte ihr politisches und soziales Engagement fort, wurde Abgeordnete und schließlich als Frau des Bundespräsidenten First Lady. Sie starb 1952, er 1963. – In den weiteren Teilen der Ausstellung erfahren Sie darüber Näheres.

Sie sind nun fast fertig.

1) Welches **Ausstellungsstück** finden Sie in diesem Teil der Ausstellung am interessantesten? Sie können, wenn Sie wollen, mit dem Smartphone ein Foto machen. Begründen Sie kurz Ihre Wahl.

Individuelle Lösung

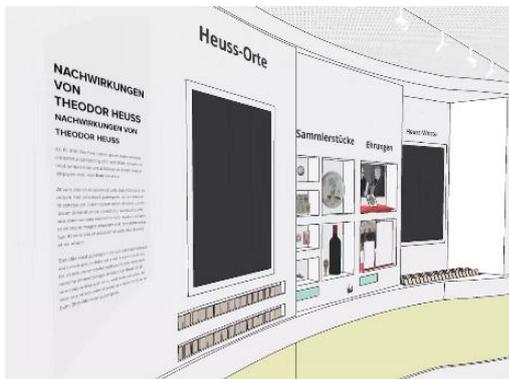
2) Welche **Information** aus der Ausstellung ist für Sie die wichtigste? Nennen und erläutern Sie sie kurz.

Individuelle Lösung

3) Wie war die Ausstellung? Schreiben Sie in ein paar Sätzen, was Ihnen gut und was Ihnen weniger **gut gefallen** hat. Sie können auch ein paar Fotos machen, um Ihre Meinung zu veranschaulichen.

Individuelle Lösung

Geschafft!



Am Ende der Ausstellung kannst du dich noch über die **Nachwirkungen** von Theodor Heuss informieren.

- Sie können sich **Orte** ansehen, an denen an Theodor Heuss und Elly-Heuss-Knapp erinnert werden.
- Sie können **Sammlerstücke** betrachten. Welches würden Sie mitnehmen?
- Sie können sich **Zitate** von Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp aussuchen und mitnehmen. Wählen ein Zitat aus und begründen Sie Ihre Wahl.

Individuelle Lösung

Wenn noch Zeit ist:



→ Sie können noch in die **Wohnräume** gehen. Suchen Sie sich jeweils einen Einrichtungsgegenstand aus. Im *Mediaguide* finden Sie in der *Stopliste* Informationen dazu.

→ Sie können aber auch in den **Garten** gehen. Dort finden Sie eine **Bank** mit einem Gedicht des Schriftstellers Hermann Hesse, mit dem Theodor Heuss befreundet war. Und eine **Litfaßsäule** mit Plakaten. (Eine andere befindet sich übrigens auch auf der Straße.)



Vom Garten aus kommen Sie in den **Tiefhof**. Dort gibt es ein Laufband mit Zitaten.

→ Sie können aber auch noch die **Ausstellung im Erdgeschoss** ansehen. Hier geht es um die Nachfolger von Theodor Heuss und das Amt des **Bundespräsidenten**.



Wenn Sie wollen, können Sie hier Ihre **Eindrücke beim Besuch** des Theodor-Heuss-Hauses festhalten – schriftlich und/oder zeichnerisch.